

GRÜNE TEXTE

Die NEUEN NATURTHERAPIEN

Internetzeitschrift für Garten-, Landschafts-, Waldtherapie,
Tiergestützte Therapie, Green Care, Green Meditation,
Ökologische Gesundheit, Ökopsychosomatik
(peer reviewed)

2015 begründet und herausgegeben von
Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion G. Petzold (EAG) in Verbindung mit:

Gartentherapie:

Konrad Neuberger, MA, D Düsseldorf, *Edith Schlömer-Bracht*, Dipl.–Sup. D Brilon

Tiergestützte Therapie:

Dr. phil. Beate Frank, D Bad Kreuznach, *Ilonka Degenhardt*, Tierärztin, D Neuwied

Landschafts- und Waldtherapie:

Bettina Ellerbrock, Dipl.-Soz.-Päd. D Hückeswagen, *Christine Wosnitza*, Dipl. Biol., D Wiehl

Gesundheitsberatung, Health Care:

Dotis Ostermann, Dipl.-Soz.-Päd., D Osnabrück, *Dr. rer. pol. Frank-Otto Pirschel*, D Bremen

Ernährungswissenschaft, Natural Food:

Dr. med. Susanne Orth-Petzold, MSc. Dipl. Sup., D Haan, *Dr. phil. Katharina Rast-Pupato*, Ch Zürich

Green Meditation:

Ilse Orth, Dipl.-Sup. MSc., D Erkrath, *Tom Ullrich*, Dipl.-Soz.-Arb. D Ulm

Ökopsychosomatik:

Dr. med. Ralf Hömberg, D Senden, *Dr. mult. Hilarion Petzold*, D Hückeswagen

Naturgestützte Integrative Therapie:

Dr. med. Otto Hofer-Moser, Au Rosegg, *Susanne Heule*, Psychol. Lic. rer. publ. CH Zürich

© FPI-Publikationen, Verlag Petzold + Sieper, Hückeswagen.
Grüne Texte ISSN 2511-2759

Ausgabe 22/2019

Evaluationsergebnisse der naturtherapeutischen
Weiterbildungen im *Integrativen Verfahren* an der EAG
aus den Jahren 2010 bis 2017.*

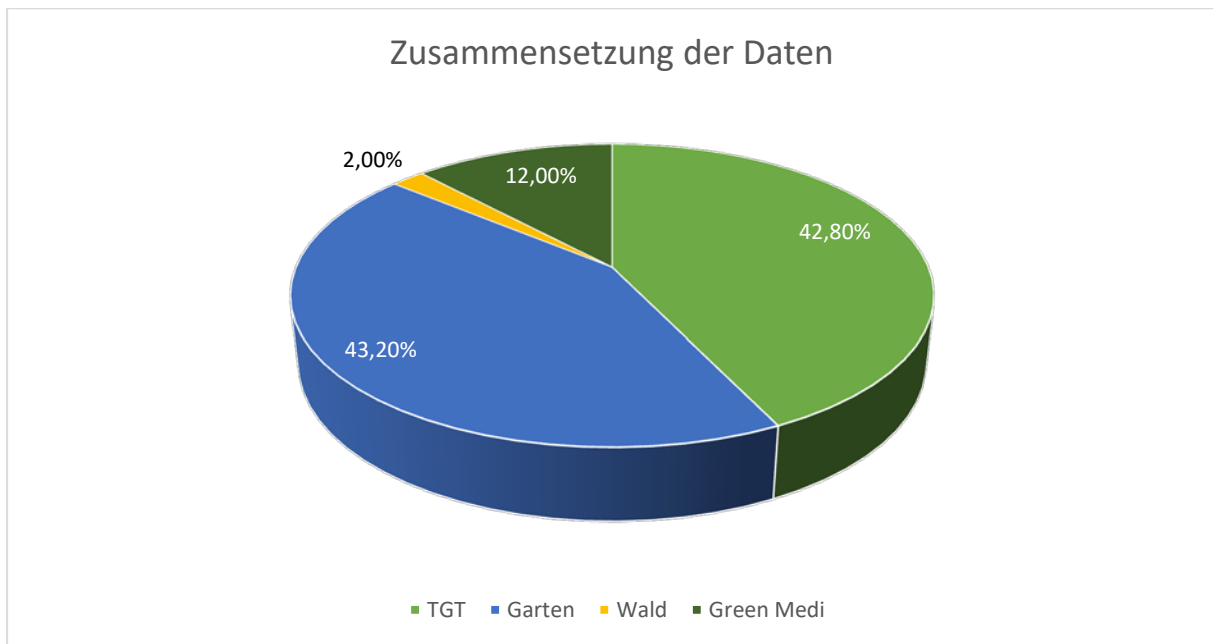
Jacqueline Blumberg, Hückeswagen **

* Aus der „Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung“ (EAG), staatlich anerkannte Einrichtung der beruflichen Weiterbildung, Hückeswagen (Leitung: Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion G. Petzold, Prof. Dr. phil. Johanna Sieper, Mailto: forschung@integrativ.eag-fpi.de, oder: info@eag-fpi.de, Information: <http://www.eag-fpi.com>).

** Erschienen in: Petzold, H. G., Ellerbrock, B., Hömberg, R. (2018a): Die neuen Naturtherapien. Handbuch der Garten-Landschafts-, Waldtherapie und Tiergestützten Therapie, Green Care und Green Meditation. Bd. I. Bielefeld: Aisthesis.

Die „Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung“, staatlich anerkannte Einrichtung für berufliche Bildung in Hückeswagen am Beversee, gegründet 1982 von dem therapeutischen Weiterbildungsinstitut FPI, diese wiederum gegründet 1972 von *Hilarion Petzold* und *Johanna Sieper*, hat eine langjährige Evaluationstradition, die alle von ihr durchgeführten Aus- und Weiterbildungsangebote betreffen (*Petzold, Märten* et al. 1995; *Petzold; Orth, Sieper* 1995; *Petzold, Steffan* 2002; *Petzold, Rainald* et al. 2006). Im Rahmen der Qualitätssicherung und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bzgl. des Weiterbildungsangebotes der EAG wird hier eine Auswertung der Evaluationsdokumente zu den naturtherapeutischen Weiterbildungen für die Jahre 2010 bis 2017 vorgelegt, die an die vorangehenden Gesamtevaluationen der EAG anschließt (*Petzold* 2005s, 2008d). Zum naturtherapeutischen Weiterbildungsangebot der EAG zählen die Kompaktweiterbildungen „Tiergestützte Intervention und Pädagogik im Integrativen Verfahren“ (TGT), „Garten- und Landschaftstherapie im Integrativen Verfahren®“ (IGLT), „Waldtherapie – Forest Medicine (Forest Bathing) und Gesundheitsberatung im Integrativen Verfahren®“ sowie die Weiterbildung „Green Meditation® – LehrerIn für Mediatives Naturerleben“.

Hinsichtlich der Qualität der Weiterbildungsmaßnahmen der EAG im Fachbereich der Neuen Naturtherapien konnten die folgenden Ergebnisse anhand eines standardisierten Evaluationsbogens und auf Grundlage einer Datenmenge von $N=2204$ ermittelt werden. Bei der Datenerhebung handelt es sich in diesem Fall um eine Vollerhebung und nicht um eine Zufallsstichprobe. Da die vier benannten Weiterbildungsangebote zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen den Jahren 2010 und 2017 begannen, sind die vier Weiterbildungszweige der Neuen Naturtherapien unterschiedlich stark vertreten. Die folgende Graphik zeigt die Zusammensetzung der hier erhobenen Daten.

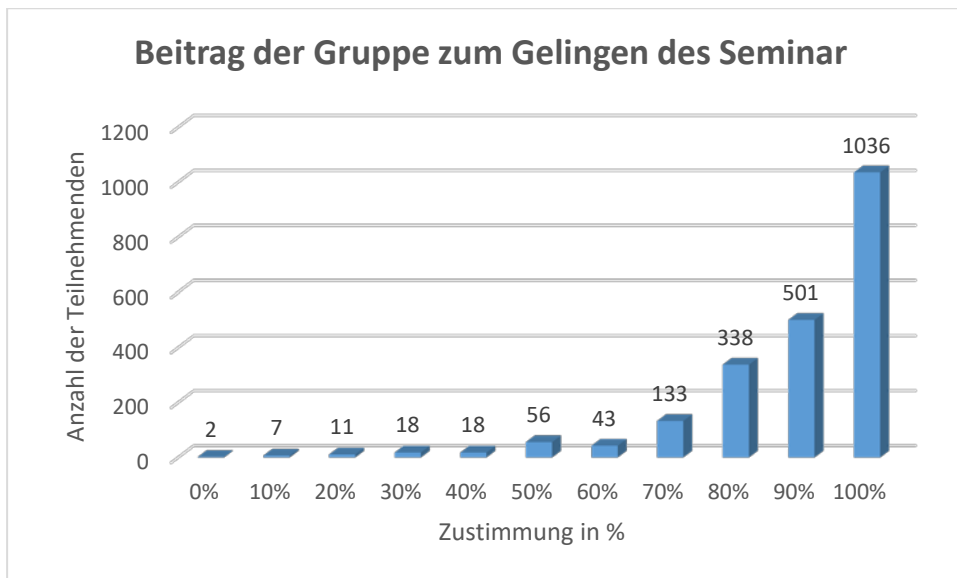


Es ist deutlich zu erkennen, dass die Weiterbildungsmaßnahmen in Integrativer Garten- und Landschaftstherapie sowie der Tiergestützten Therapie im Integrativen Verfahren am stärksten vertreten sind, da diese seit den Jahren 2010 und 2013 regelmäßig und konstant mit hoher Personenzahl durchgeführt werden. Die Aus- und Weiterbildung in Waldtherapie im Integrativen Verfahren ist demgegenüber am schwächsten vertreten, da diese erst seit dem Jahr 2016 an der EAG angeboten wird. Aufgrund der aktuellen internationalen Entwicklung der Waldtherapie oder auch des sog. „forest bathing“ bzw. „shinrin yoku“ darf jedoch davon ausgegangen werden, dass auch dieser Weiterbildungszweig der EAG expandieren wird (vgl. Kraft 2017, S. 220ff.).

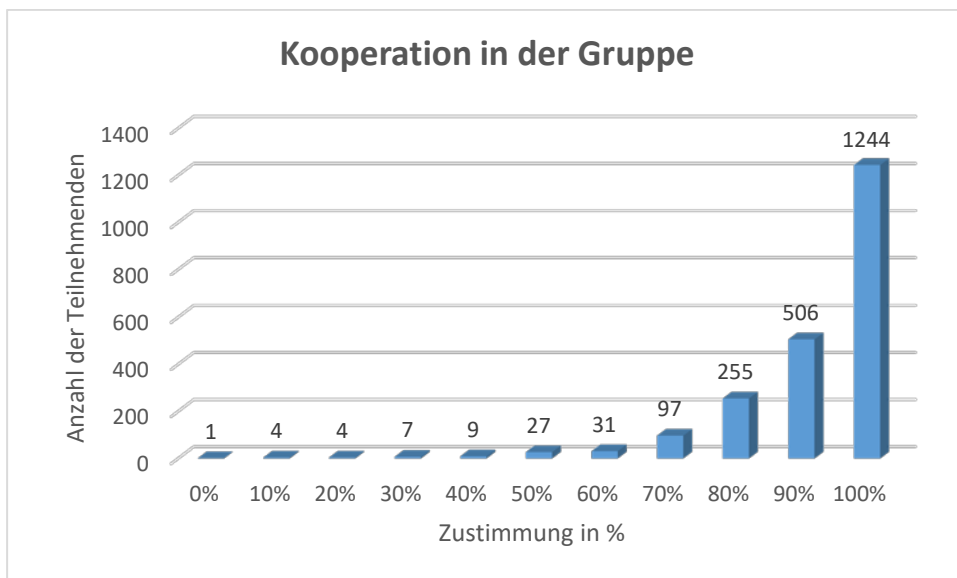
Das systematische Vorgehen der EAG bei der Datenauswertung ist u.a. dadurch gekennzeichnet, dass die einzelnen Items den nun folgenden sechs Themenbereichen zugeteilt und entsprechende Indizes gebildet werden. Im Folgenden sind nun diese sechs Indizes mit den darunter gefassten Items und den entsprechenden Grafiken zu finden, die die Häufigkeitsverteilungen anzeigen.

1) Beitrag der Teilnehmenden

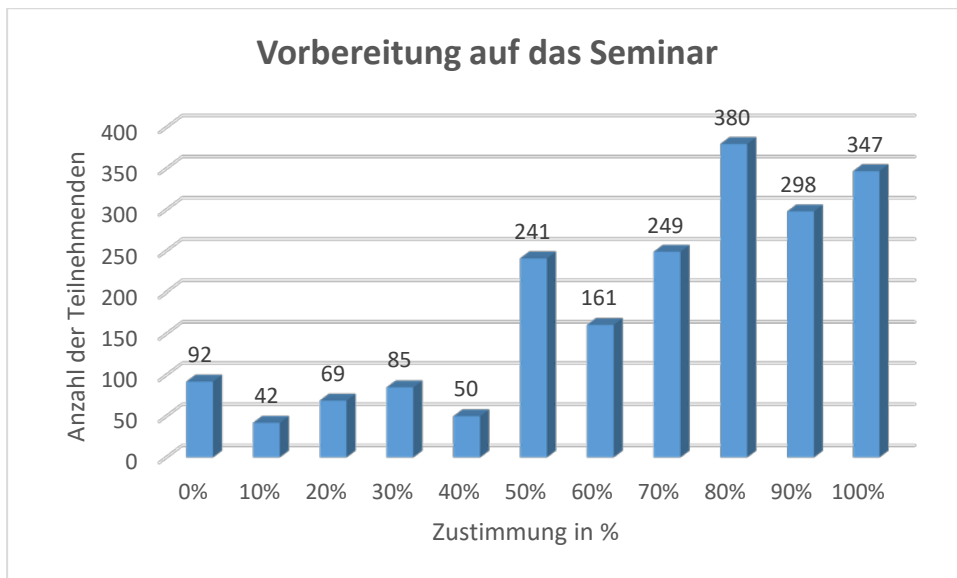
Der eigene Beitrag der Gruppe für das Gelingen des Seminars war sehr hoch.



Die Kooperation in der Gruppe war sehr hoch.

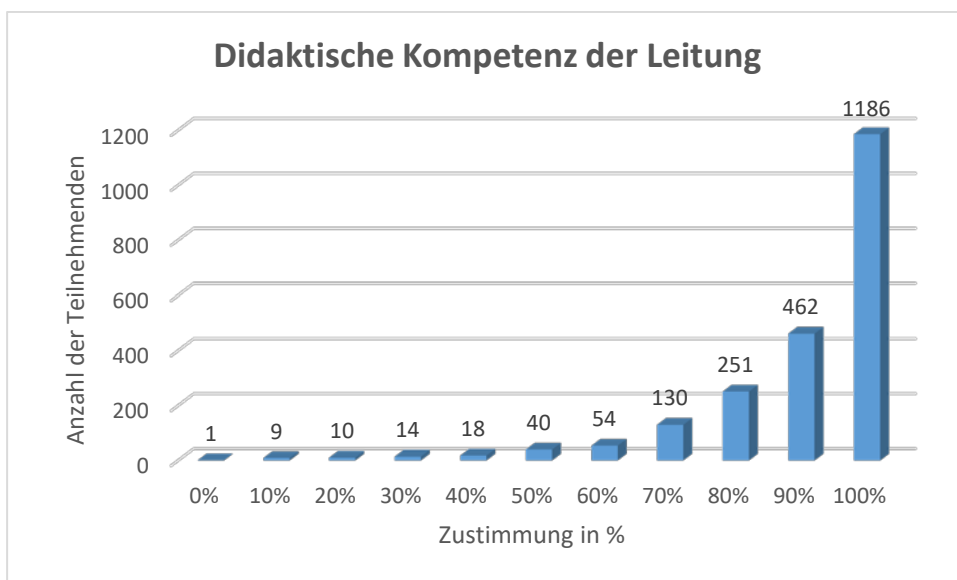


Die eigene Vorbereitung auf das Seminar war sehr umfangreich.

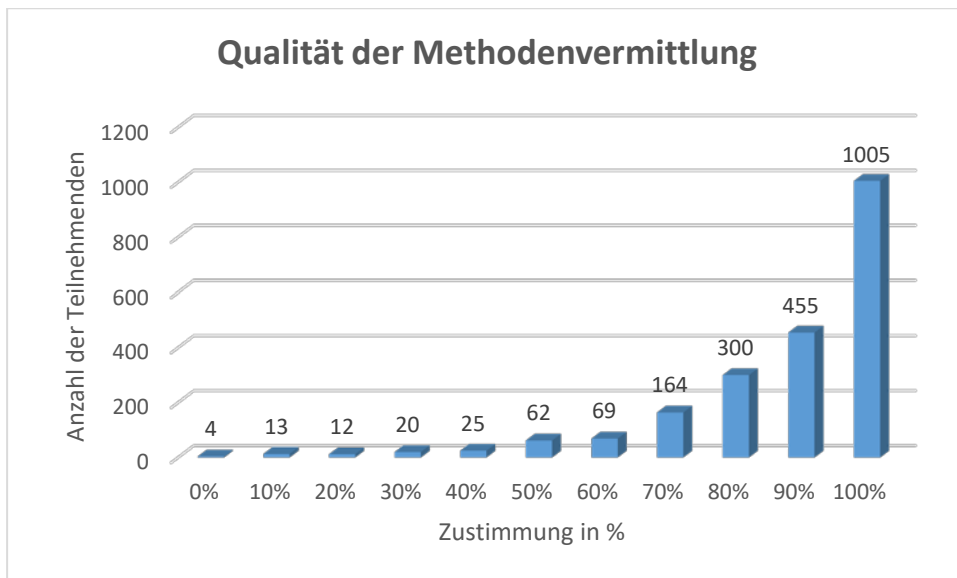


2) Didaktische Kompetenz der Leitung

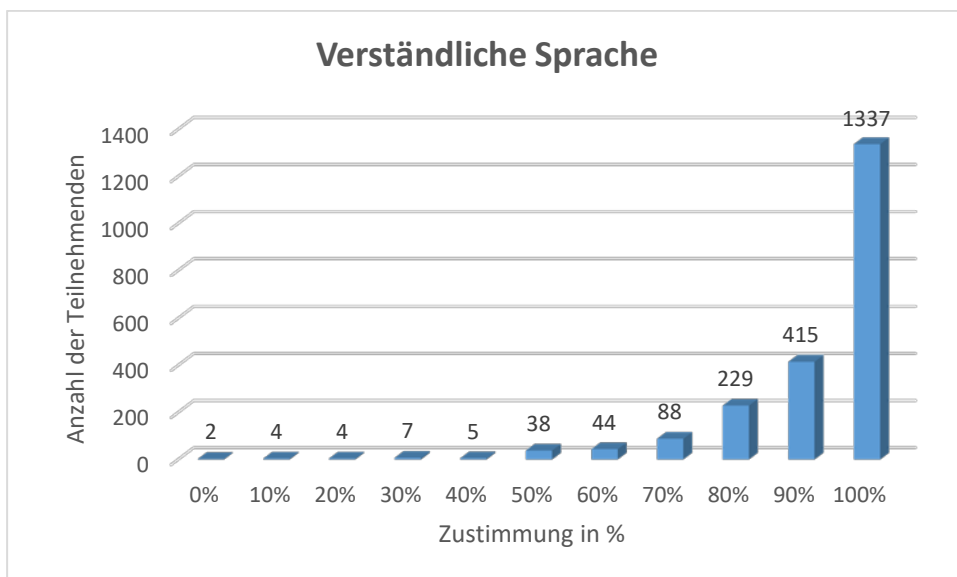
Die didaktische Kompetenz der Leitung war sehr hoch.



Die Qualität der Methodenvermittlung war sehr hoch.

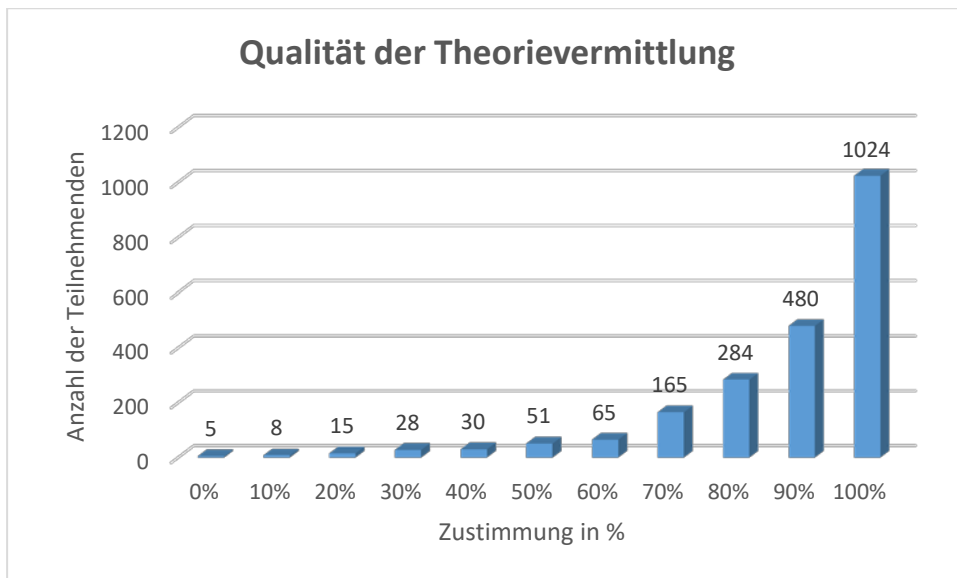


Die Seminarleitung bediente sich einer klaren und verständlichen Sprache.

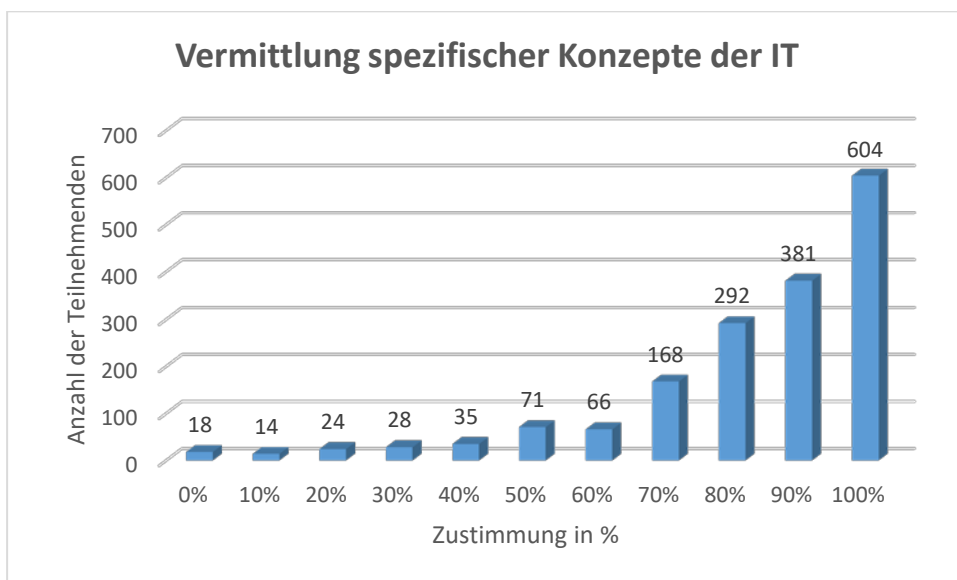


3) Qualität der Theorievermittlung

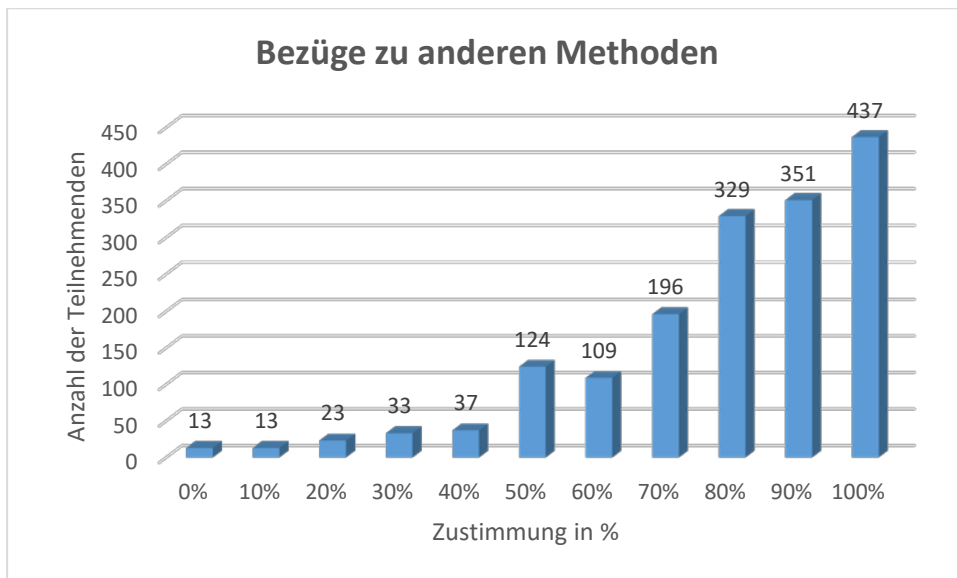
Die Qualität der Theorievermittlung war sehr gut.



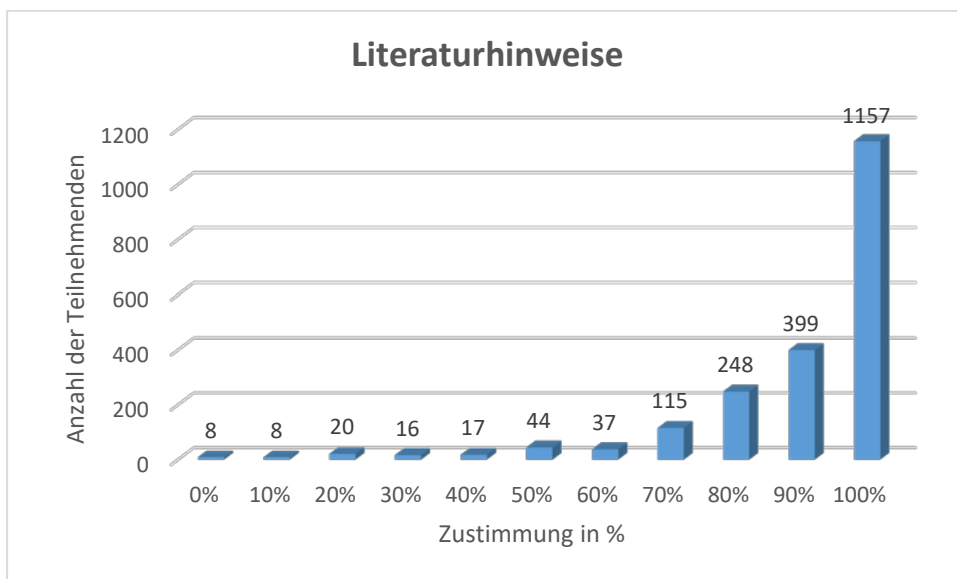
Spezifische Konzepte der Integrativen Therapie wurden hinreichend erläutert.



Während des Seminars wurden auch Bezüge zu anderen Methoden hergestellt.

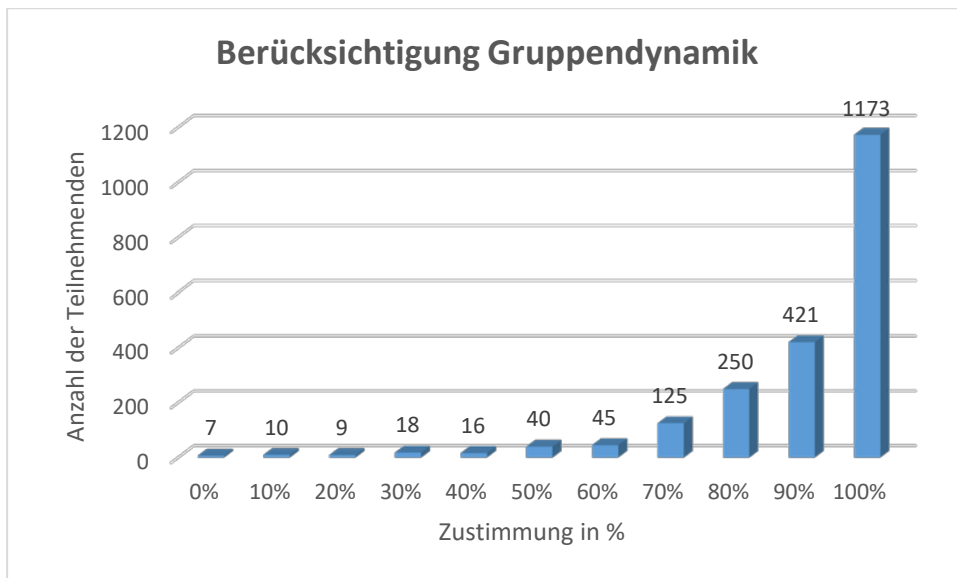


Während des Seminars wurden spezifische Literaturhinweise gegeben.

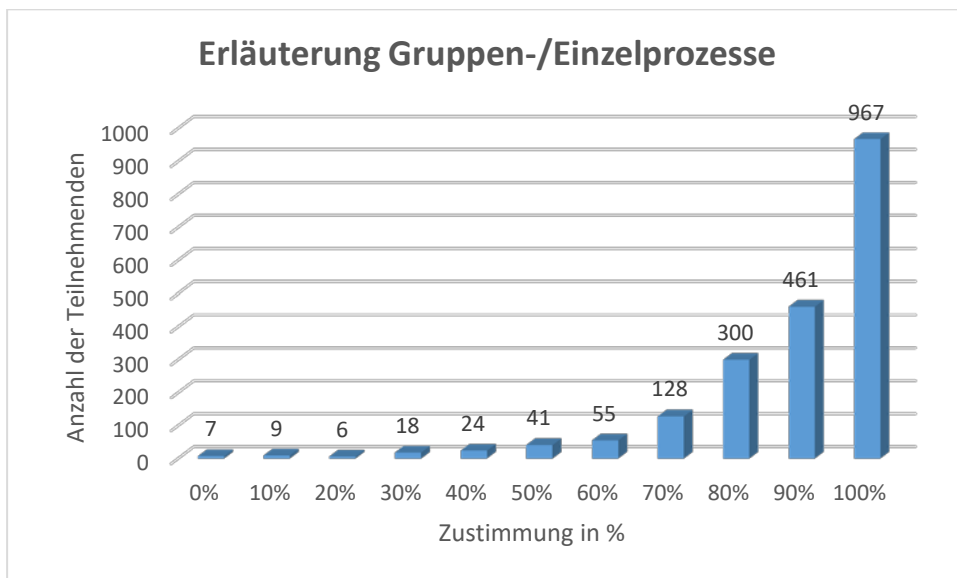


4) Methodisch/ Therapeutische Arbeit

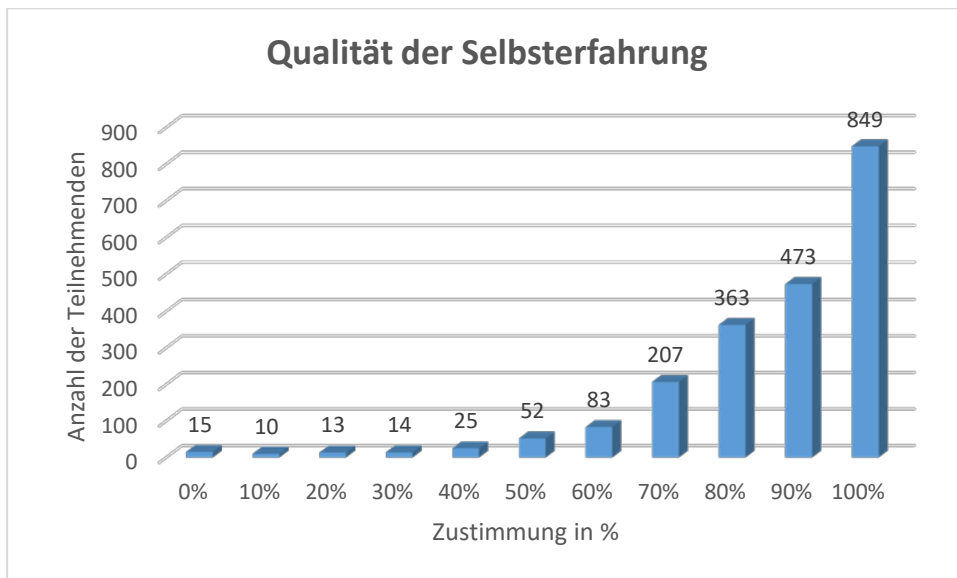
Die Gruppendynamik wurde von der Seminarleitung hinreichend berücksichtigt.



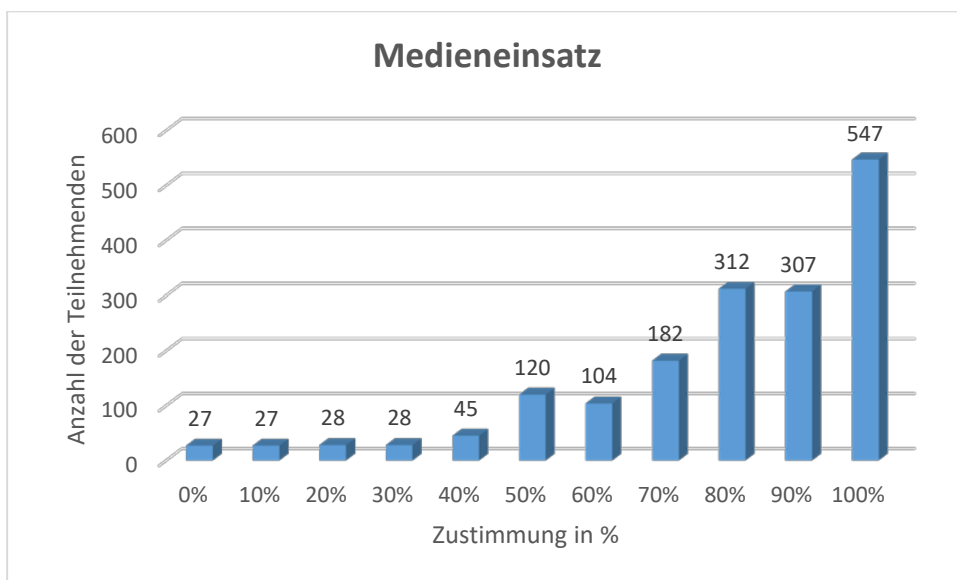
Gruppen- und Einzelprozesse wurden von der Seminarleitung hinreichend erläutert.



Die Qualität der Selbsterfahrung war sehr gut.

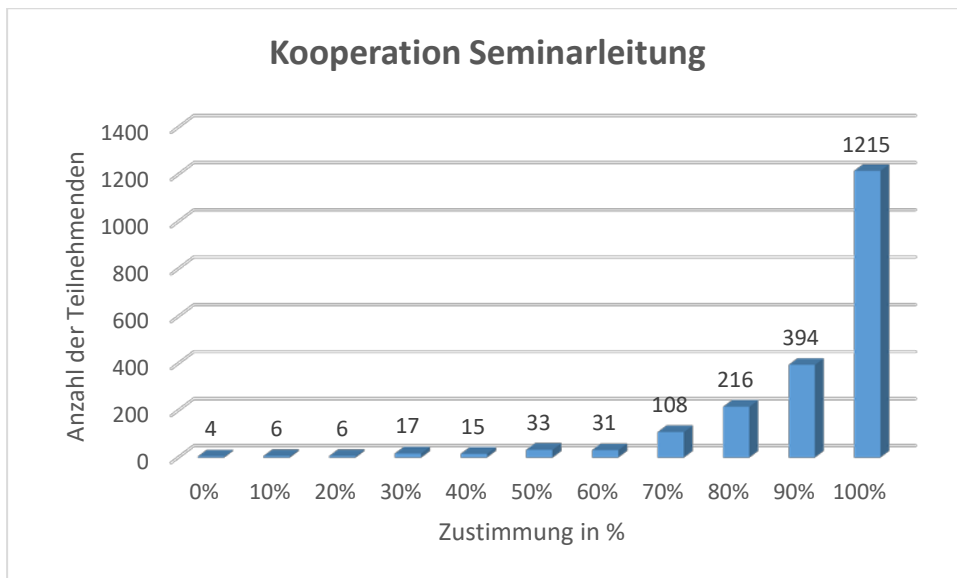


Während des Seminars wurden verschiedene Medien eingesetzt.

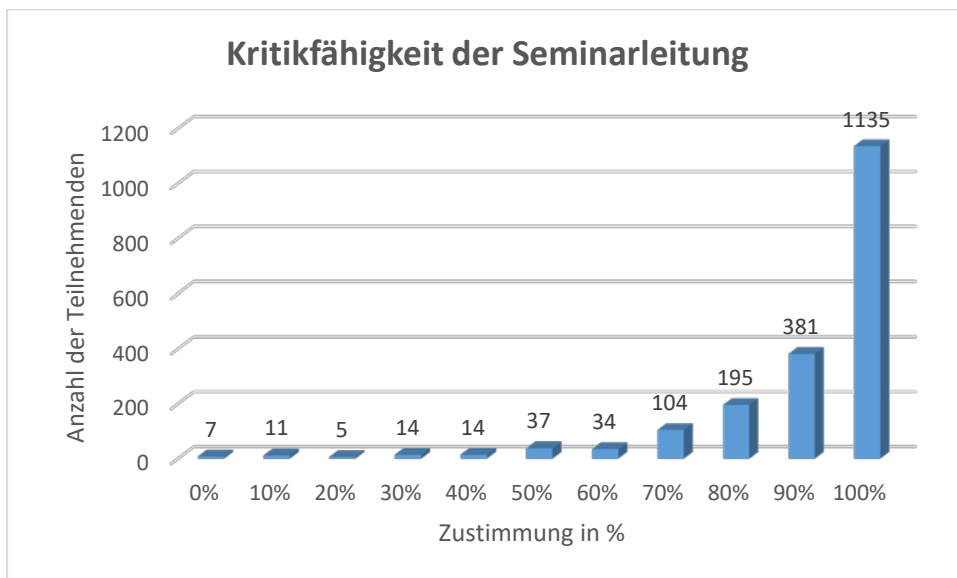


5) Zwischenmenschliche Performanz

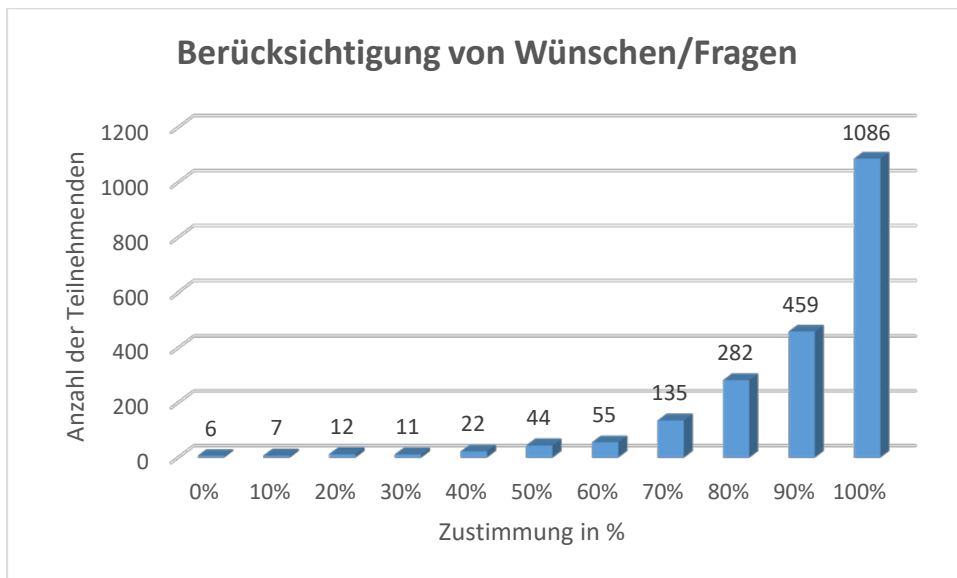
Die Kooperation der Seminarleitung mit der Gruppe und ggf. einem/r Co.-DozentIn war sehr gut.



Die Seminarleitung zeigte sich offen für Kritik.

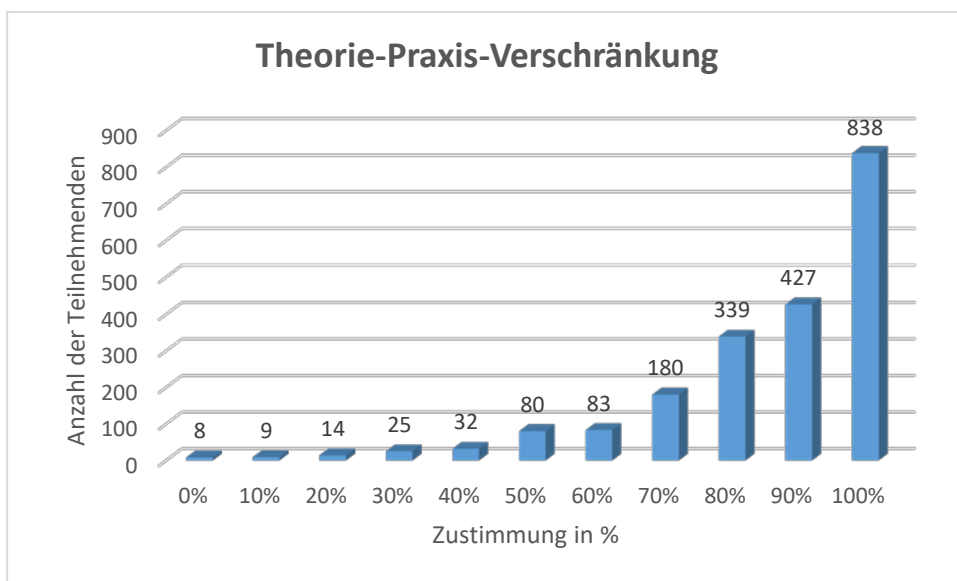


Fragen und Wünsche der Gruppe wurden von der Seminarleitung hinreichend berücksichtigt.

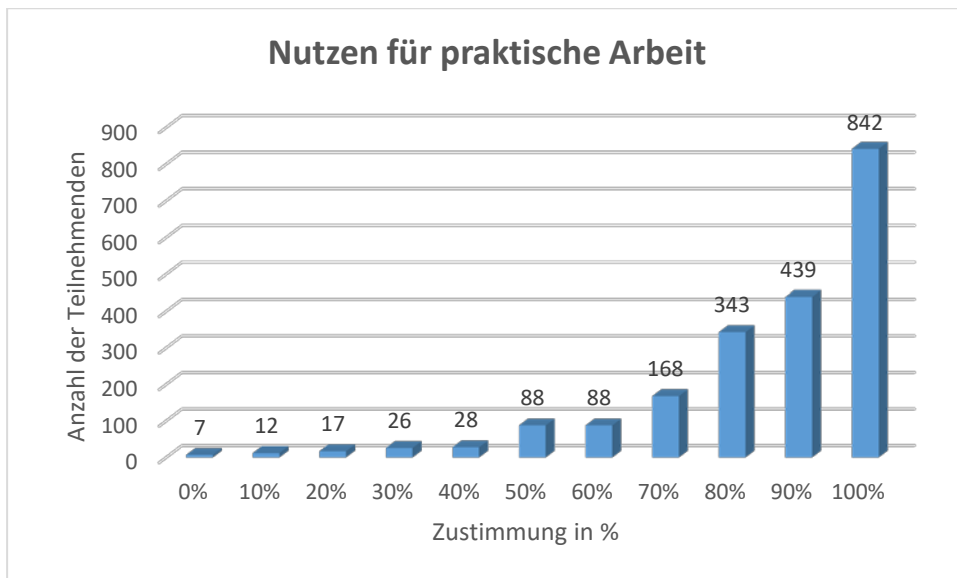


6) Praxisrelevanz

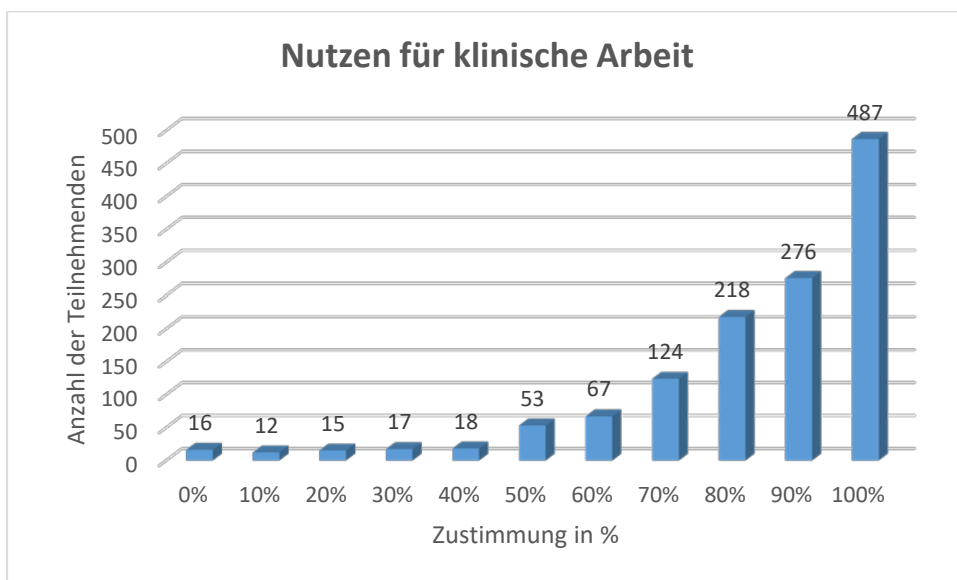
Während des Seminars gab es eine gute Theorie-Praxis-Verschränkung.



Das erlernte Wissen hat einen hohen Nutzen für die praktische Arbeit.



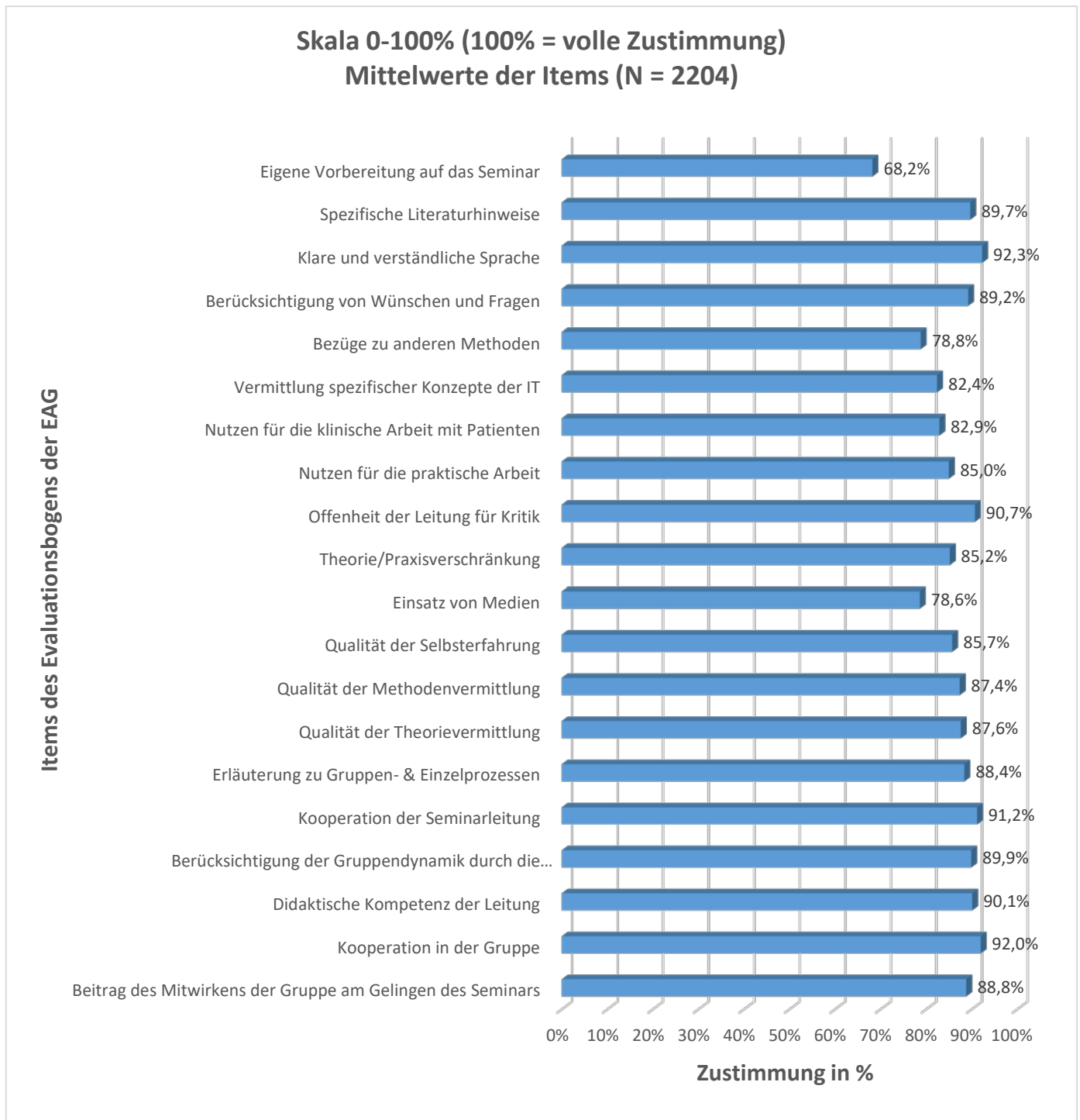
Das erlernte Wissen hat einen hohen Nutzen für die klinische Arbeit mit PatientInnen.



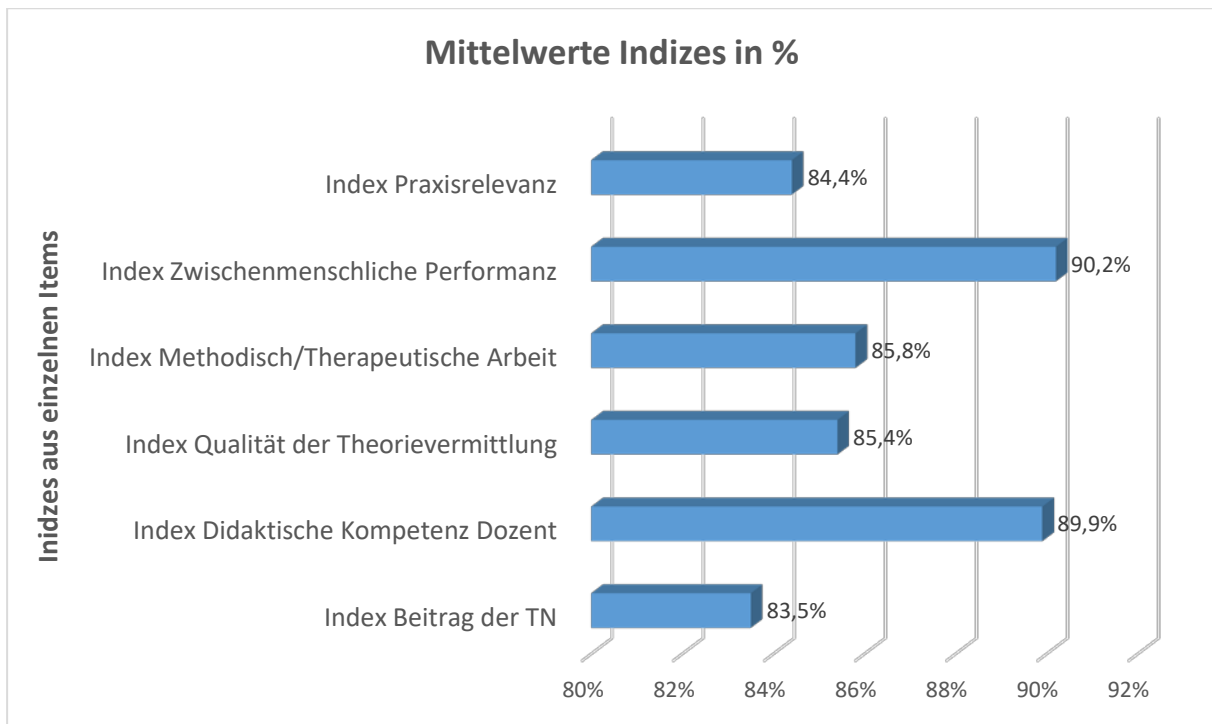
Wie anhand der Graphiken zu erkennen ist, liegt bei keinem Item eine Normalverteilung vor, was in diesem Fall für die gute Qualität des Weiterbildungsangebotes im Allgemeinen und die hohe fachliche sowie soziale Kompetenz der Lehrenden der EAG spricht.

Betrachtet man die Mittelwerte der einzelnen Items, wird deutlich, dass lediglich die eigene Vorbereitung auf das Seminar sowie der Einsatz von Medien im Vergleich zu den anderen Items deutlich verbesserungsfähig erscheinen. Bei der Frage nach der eigenen Vorbereitung auf das Seminar ist jedoch zu berücksichtigen, dass dieser Aspekt sehr individuell wahrge-

nommen und vor dem Hintergrund des individuellen Lernverhaltens sowie des Vorwissens der Teilnehmenden betrachtet werden muss.



Die Mittelwerte der aus den Items gebildeten Indizes setzen sich somit wie folgt zusammen.



Die Graphik zeigt, dass der Index „Beitrag der Teilnehmenden“ mit 83,5% im Vergleich zu den anderen Indizes den schwächsten Mittelwert ergibt. Dieser Umstand ist wiederum der Tatsache geschuldet, dass das bereits erläuterte Item zur eigenen Vorbereitung der Teilnehmenden auf das Seminar hier mit einfließt. Generell werden in diesem Index Items miteinander verbunden, welche die Performanz und die Zwischenmenschlichkeit innerhalb der Weiterbildungsgruppe bzw. der Weiterbildungsteilnehmenden untereinander betreffen, die wiederum das Lernklima in den Weiterbildungsmaßnahmen bestimmen. Trotz der Tatsache dass dieser Index im Vergleich zu den anderen Indizes schlechter abgeschnitten hat, ist auch hier auf die hohe Zufriedenheit seitens der Teilnehmenden hingewiesen.

Im Unterschied zu dem soeben erläuterten Index „Beitrag der Teilnehmenden“ bezieht sich der Index „Zwischenmenschliche Performanz“ auf die Interaktion zwischen den Weiterbildungsteilnehmenden und der Seminarleitung. Erfreulicherweise lässt sich hier mit 90,2% ein sehr positiver Wert ermitteln, der wiederum für die soziale Kompetenz der Lehrenden der EAG spricht. Mit 89,9% schließt eine ebenfalls positive Bewertung der didaktischen Kompetenz der Seminarleitung an diese Interpretation an.

Die Indizes zur Praxisrelevanz, zur Qualität der Theorievermittlung sowie zur methodisch/therapeutischen Arbeit liegen trotz ihrer ebenfalls hohen Werte hinsichtlich der Teilnehmenden im Vergleich zu den anderen bereits vorgestellten Indizes eher mit Mittelfeld.

Betrachtet man die Zusammenhänge zwischen den Indizes, zeigt sich, dass zwischen allen Indizes ein mittlerer bis starker gleichgerichteter und signifikanter Zusammenhang besteht. In diesem Fall würde das bedeuten, dass je höher bspw. der Index „Methodisch/Therapeutische Arbeit“, desto höher auch der Index „Zwischenmenschliche Performanz“.

		Index Beitrag der TN	Index Didaktische Kompetenz Dozent	Index Qualität der Theorievermittlung	Index Methodisch/Therapeutische Arbeit	Index Zwischenmenschliche Performanz	Index Praxisrelevanz
Index Beitrag der TN	Korrelation nach Pearson	1	,424**	,423**	,507**	,438**	,411**
	Signifikanz (2-seitig)		0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
	N	2048	2048	2044	2045	2037	2012
Index Didaktische Kompetenz Dozent	Korrelation nach Pearson	,424**	1	,758**	,774**	,776**	,723**
	Signifikanz (2-seitig)	0,000		0,000	0,000	0,000	0,000
	N	2048	2051	2047	2048	2040	2015
Index Qualität der Theorievermittlung	Korrelation nach Pearson	,423**	,758**	1	,695**	,685**	,731**
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000		0,000	0,000	0,000
	N	2044	2047	2047	2044	2036	2012
Index Methodisch/Therapeutische Arbeit	Korrelation nach Pearson	,507**	,774**	,695**	1	,773**	,715**
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,000		0,000	0,000
	N	2045	2048	2044	2048	2037	2013
Index Zwischenmenschliche Performanz	Korrelation nach Pearson	,438**	,776**	,685**	,773**	1	,688**
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,000	0,000		0,000
	N	2037	2040	2036	2037	2040	2007
Index Praxisrelevanz	Korrelation nach Pearson	,411**	,723**	,731**	,715**	,688**	1
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
	N	2012	2015	2012	2013	2007	2015

Trotz der bisher konstant positiven Evaluationsergebnisse in den verschiedenen Fachbereichen, sieht sich die EAG einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bzgl. der Lehre sowie der Qualitätssicherung innerhalb der gesamten Institution verpflichtet. Die EAG verfolgt auch

in Zukunft das Ziel ihr systematisiertes Evaluations- und Qualitätsmanagementsystem sowie konstruktive Kritik seitens der Weiterbildungsteilnehmenden im persönlichen Austausch zu nutzen, um sich auch im internationalen Kontext als (Weiter-)Bildungsanbieter behaupten und weiterentwickeln zu können.

Eine wie hier vorgenommene Auswertung von Weiterbildungsmaßnahmen im Feld der Neuen Naturtherapien mit einer so großen Datenmenge und über einen zum Teil so langen Zeitraum ist international die erste dieser Art. Sie zeigt durchweg eine gute bis sehr gute Qualität in allen Weiterbildungsbereichen der EAG, die sich über die Jahre als stabil erweist. Theorie und Praxis, Theorie-Praxisverschränkung und Vermittlung von Behandlungsmethoden werden von den Teilnehmenden durchweg positiv beurteilt.

In der heutigen Zeit scheint die Evaluation von (Weiter-)Bildungsmaßnahmen selbstverständlich und soll durch die externe Qualitätskontrolle und Gütesiegel sichergestellt werden. An der EAG wurde bereits vor dieser Verpflichtung zum Qualitätsmanagement und der damit verbundenen Evaluation ein differenziertes System der Evaluationsforschung (*Steffan, Petzold 2001b/2010*) und Qualitätspflege erarbeitet (*Petzold, Orth, Sieper 1995*), was seither in zahlreichen, fortlaufenden Studien angewandt wurde (*Petzold, Steffan 2000b, Petzold, Steffan Zdunek 2002b*; vgl. *Blumberg 2017*). Diese Studien betreffen die Qualität der Aus- und Weiterbildung an der EAG in den einzelnen methodischen Zugängen bzw. den diversen Fachbereichen (z. B. in der Suchttherapie *Petzold, Rainals et al. 2006*, der Kunsttherapie *Zdunek, Petzold 1999* oder der Poesie- und Bibliothherapie *Blumberg 2017*). In nahezu allen an der EAG vertretenen Fachbereichen, wie auch hier im Feld der Neuen Naturtherapien, herrscht noch ein hoher Forschungsbedarf. Dieser Umstand ist u.a. der allgemeinen Aktualität dieser Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen geschuldet, wie bspw. dem derzeitigen internationalen Aufkommen der Waldtherapie (*Kraft 2017, S. 220ff.*). Voraussetzung für gute Ergebnisse einer Methode im klinischen und agogischen Bereich, sind gut ausgebildete Praktikerinnen und Praktiker, deren Arbeit man wissenschaftlich fundiert untersuchen kann. Dafür sind an der EAG über lange Jahre solide Grundlagen geschaffen worden, um auch eine weitere Evidenzbasierung der therapeutischen Methoden voranzutreiben.

Zusammenfassung: Evaluationsergebnisse der naturtherapeutischen Weiterbildungen im *Integrativen Verfahren* an der EAG aus den Jahren 2010 bis 2017

Über einen Zeitraum von 7 Jahren wurden die an der EAG durchgeführten naturtherapeutischen Weiterbildungen evaluiert. Auf der Basis von 2024 Erhebungsdaten stellt sich die Weiterbildung als durchweg **sehr gut** und **gut** in der Bewertung der Teilnehmer dar – ein ausgezeichnetes Ergebnis, das zeigt: kontinuierliche Maßnahmen der Qualitätssicherung zahlen sich aus. Es ist dies die erste längsschnittliche Weiterbildungsevaluation international im Bereich der Naturtherapie.

Schlüsselwörter: Qualitätssicherung, Weiterbildungsevaluation bei Naturtherapien, Integrative Gartentherapie, Integrative Tiergestützte Therapie, Integrative Waldtherapie

Summary: Evaluation results of the natural therapy training in the *Integrative Process* at the EAG from the years 2010 to 2017

Over a period of 7 years, the training courses for nature therapies carried out at the EAG were evaluated. On the basis of 2024 survey data, further education is consistently **very good** and **good** in the evaluation of the participants - an excellent result, which shows that continuous quality assurance measures are paying off. It is internationally the first evaluation for training programmes in nature therapy.

Keywords: quality assurance, training evaluation in natural therapies, integrative garden therapy, integrative animal-assisted therapy, integrative forest therapy

Literatur in Auswahl:

- Blumberg, J.* (2017): Poesie- und Bibliothherapie: Forschung, Forschungsstand und Wirksamkeit. In: Petzold, H.G. / Leeser, B. / Klempnauer, E. (Hrsg.): Wenn Sprache heilt. Handbuch für Poesie- und Bibliothherapie, Biographiearbeit und Kreatives Schreiben. Aisthesis Verlag: Bielefeld, S. 311-335.
- Kraft, K.* (2017): Erster internationaler Kongress „Wald und Gesundheit“. In: Zeitschrift für Phytotherapie 2017; 38 (05), Georg Thieme Verlag KG: Stuttgart, New York. S. 220-222.
- Steffan, A.* (2002): Integrative Therapie in der Praxis. Ergebnisse einer Psychotherapie-Evaluation im ambulanten Setting, Berlin: Logos.